

Mineur



Worum es geht

Die rechts unten mit »DIX« signierte und links unten mit dem Titel »Mineur« bezeichnete Kreidezeichnung von 1916 gibt sein Motiv optisch nicht sofort zu erkennen. Auf den ersten Blick handelt es sich um eine ungleichmäßig geformte Blase mit kristalliner Gliederung. Schaut man etwas länger hin, so wird man darin einer großen Figur gewahr: der Mineur wird sichtbar. In weit ausgreifendem Ausfallschritt, auf einem Bein kniend, bahnt sich der Minenarbeiter mit Helm und einer Spitzhacke in den Fels hinein. Seine Statur ist breit und muskulös, seine Erscheinung und Haltung eher brutal und militärisch, als von der Schwere der Arbeit geschunden. Die zersplitterte Struktur des direkten Hintergrundes überzieht auch den Leib des Arbeiters, wodurch eine Einheit aus diesen beiden Ebenen entsteht. Sein Gesicht ist wegen des Schutzhelms nicht zu sehen, wodurch eine Entmenschlichung stattfindet. Die Spitzhacke ist so angeordnet, dass sie den von sich aus schon engen Zugangsschacht versperrt und damit einen Rückzug ausschließt - er kann nur nach vorne gehen, es gibt kein Zurück mehr.

Titel	Mineur
Inventarnummer	C 1977/DKM,Gr. 332
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Otto Dix</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	1916
Technik	schwarze Kreide
Material	Papier (verbräunt)
Maße	Höhe: 28,50cm(Blatt) / Breite: 28,90cm(Blatt)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>

Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Erwerbung 1977 Land Baden-Württemberg
Literatur	Ulrike Lorenz: Otto Dix. Das Werkverzeichnis der Zeichnungen und Pastelle, Weimar 2003, Nr. WK 4.2.34

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite